

Neues Trainingszentrum im Rochus Krankenhaus

Dr. Christoph Konermann: „Physiotherapie ist mindestens genau so wichtig wie die Operation“

VON DIETER MÜLLER

■ **Steinheim.** Ein neu eingerichtetes Kraft- und Trainingszentrum im Steinheimer St.-Rochus-Krankenhauses Steinheim steht mit vielen neuen und modernen Geräten ab sofort für Trainings- und Reha-Zwecke zur Verfügung. Vom Nutzen des Trainingszentrum sind Dr. Christoph Konermann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, und Dr. Detlef Ringbeck, Chefarzt der Inneren Abteilung, überzeugt.

„Mit Eintritt der neuen Ärzteschaft hat sich das Angebotsprofil des Krankenhauses verändert. Diesem neuen Anforderungsprofil wollen wir durch den neu erschaffenen Trainingsraum Rechnung tragen“, sagt Elmar Wiesemann, Geschäftsführer des Ego-Vital, der in den lichtdurchfluteten Räumen optimale Möglichkeiten für die medizinische Trainingstherapie sieht. Sie eignet sich vor allem als Anschlussmaßnahme an eine physiotherapeutische Behandlungsserie, um den erreichten Zustand zu festigen und weiter zu stabilisieren.

Wiesemann ist fest vom Nutzen des neuen Trainingszentrum überzeugt: „Ein Kniegelenk ist immer so viel wert, wie die umgebende Muskulatur. Wenn ein Patient das Krafttrai-

ning wirklich ernst nimmt und eine halbe Stunde pro Trainingstag intensiv arbeitet, kann er pro Einheit einen bis eineinhalb Millimeter Zuwachs an Oberschenkelumfang erreichen.“

Zu den Leistungen des im September 2007 gegründeten Ego Vitals gehören die Physiotherapie, die stationäre Versorgung im Krankenhaus und das Bewegungsbad mit Schulschwimmen, Aquagymnastik und Reha-Sport.

Im Ego Vital werden künftig folgende Präventionskurse angeboten: Fit und aktiv am Gerät

und Wirbelsäulengymnastik. „Außerdem planen wir weiter Rückenschulkkurse und Qi-gong als Entspannungskurs“, erklärt Elmar Wiesemann.

Dr. Christoph Konermann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung im St.-Rochus-Krankenhaus Steinheim, sagt: „Die anschließende Physiotherapie ist mindestens genauso wichtig wie die vorherige Operation. Durch geeignetes Training kann der Patient dem Muskelschwund vorbeugen und Muskulatur wieder aufbauen. Nach jeder Operation eines Gelenkes muss frühzeitig

mit Bewegung begonnen werden. Daher ist dieses Kraftzentrum so wichtig.“

Auch Dr. Detlef Ringbeck, neuer Chefarzt der Inneren Abteilung im Krankenhaus, erklärt: „Es ist gut für Herz-Kreislauf-Patienten, auf niedrigem Niveau ihre Ausdauer zu trainieren. Mit sauerstoffreichem Training, bei einer Herzfrequenz von 120 beispielsweise, lässt sich deren Herzleistung verbessern. Gefordert ist Ausdauertraining – kein Krafttraining. Dafür sei dieses Trainingszentrum optimal geeignet.“



Im neuen Kraftzentrum: Dr. Konermann, Physiotherapeutin Kerstin Bantke, Detlef Ringbeck, Chefarzt der inneren Abteilung, Elmar Wiesemann (Ego-Vita) und Birgit Wiesemann (v. l.).

FOTO: DIETER MÜLLER

Neuer Fußweg zum Sportplatz

■ **Rolfzen** (das). Jahrelang haben die Rolfzener um einen Fußweg zum außerorts gelegenen Sportplatz gekämpft. Ihr Argument: Die scharfe, von Leitplanken begrenzte S-Kurve, die die Sportplatzbesucher bisher passieren mussten, war höchst gefährlich. Jetzt haben sich die Mitarbeiter des nahegelegenen Kreisbauhofs bereit erklärt, einen rund 300 Meter langen Fußweg anzulegen. „Auch das Material stammt aus Restbeständen, so dass die Baukosten gering sind“, sagte Alexander Frewer von der Stadt Steinheim. Er sprach von einer schlanken und einmaligen Lösung für mehr Sicherheit. Die Unterhaltung übernimmt die Stadt.

Für den Fußweg muss nicht nur der Regenwasserkanal verrohrt, die Uferböschung aufgemauert und jede Menge Schotter angeschüttet werden. Auch die Stützen der Leitplanken werden abgeschirmt, um die Fußgänger zu schützen. Einen – allerdings gut passierbaren – Engpass stellt die Brücke über den Holmbach dar, bei deren Sanierung 2003 der Fußweg schlichtweg vergessen wurde.



Hammerschläge für mehr Sicherheit: Helmut Tewes vom Kreisbauhof richtet die Begrenzungsplatten für den neuen Fußweg über den Holmbach (Rollerbach) in Rolfzen aus. Der neue Weg soll den Besuch auf dem Sportplatz sicherer machen.

FOTO: DAVID SCHELLENBERG



Der Steinheimer Dominik Kanbach (rechts) freut sich mit seinen Kommilitonen und Rektor Professor Dr. Arnis Vilks (Handelshochschule Leipzig) über die Auszeichnung und das Stipendium. Foto: HLL Leipzig

Steinheimer erhält Stipendium

Älteste Handelshochschule ehrt Dominik Kanbach

Steinheim / Leipzig (WB). Der 23-jährige Dominik Kanbach ist neben David Lauber (24) und Stefanie Priemer (23) Träger des Stipendiums »Effective and Responsible Leadership« der Handelshochschule Leipzig (HHL).

Für die Auszeichnung der ältesten betriebswirtschaftlichen Hochschule Deutschlands, die mit jeweils 15 000 Euro dotiert ist, kommen nur hoch begabte Bewerber für den 18-monatigen Masterstudiengang in Management in Frage. Auswahlkriterien seien ein sehr guter erster Hochschulabschluss (Bachelor) in BWL oder VWL, ein gutes Ergebnis im internationalen Managementtest GMAT (mindestens 650 Punkte) sowie ein englischsprachiges Essay zum

Thema »Fördern oder Zerstören Globale Märkte die Globale Solidarität?«. Dominik Kanbach, der das Bachelorstudium mit dem Schwerpunkt International Business Administration an der FH Ludwigshafen absolviert hat, freut sich über die Auszeichnung: »Der ganzheitliche Ansatz der Leipziger Handelshochschule bezieht neben der akademischen Ausbildung auch die persönliche Entwicklung von verantwortungsbewussten zukünftigen Führungskräften mit ein. Der Erhalt des Stipendiums ehrt mich besonders!«

In der Zukunft will Kanbach weitere praktische Erfahrung in namhaften Unternehmen der Industrie wie auch der Beratungsbranche sammeln.